XXX
Die ABC-Zeitung

In dieser Ausgabe

Maskenpflicht im Bus / Mensch ist Mensch - Seite 1
Berichte aus der Corona-Zeit - Seite 2
Eine schwere Zeit / Ausflug zum Dümmersee - Seite 3
Spaß auf dem Wasser / Geschichte meiner Oma - Seite 4
Schlafenszeit / Kleiner Zoo / Wohnung gesucht - Seite 5
Lustiges Vorstellungsgespräch / Geschenke - Seite 6
Rätsel / Mein Praktikum / Rezept / Rubrik - Seite 6-7
Wortblind hält zusammen / Infos - Seite 8

Texte von Lernenden aus Lese- und Schreibkursen *Ausgabe 63* *14. August 2020*

MASKENPFLICHT IM BUS

Von Jannes Schröder



Ich wollte wie immer mit dem Bus in die Stadt fahren und legte mir meinen Schal um Mund und Nase. Seid Corona ist das so. Der Busfahrer sagte zu mir, er darf mich so nicht mehr mitnehmen.

Ich fragte ihn: „Seit wann ist das so? Ich bin gestern Abend noch mit dem Bus gefahren. Da hieß es in der Ansage noch, Mund und Nase ist mit einer Maske, einem Schal oder einem T-Shirt zu bedecken."

Der Fahrer sagte: „Seit heute", und hielt mir sein Smartphone entgegen. Er wollte mich zwar trotzdem mitnehmen, aber es hätte mir nichts gebracht. Ich wollte mit dem Bus ja auch wieder zurück fahren.

Also ging ich nach Hause und holte meine Maske. Das Busunternehmen denkt wahrscheinlich, dass jeder ein Smartphone oder Internetzugang hat und dass auch jeder Deutsch versteht, weil die Durchsage nur auf Deutsch ist.

Das regt mich auf. Aber am meisten regt mich auf, dass ich sehr oft Menschen im Bus sehe, die noch nicht mal ganz sitzen und ihre Maske von Mund und Nase ziehen.

Ich habe es erst ein einziges Mal erlebt, dass ein Busfahrer jemanden darauf angesprochen hat und vom Hausrecht Gebrauch machen wollte.

Mensch ist Mensch

Von Raeid und Bedri

Wir finden, man sollte keine Unterschiede machen zwischen Frau und Mann.

Menschen, egal woher sie kommen, sollten gleich behandelt werden.

Es gibt keinen Unterschied zwischen schwarzen und weißen Menschen.

Alle Menschen sollten Respekt bekommen.

Besonders auch alte Menschen und behinderte Menschen, denn Mensch ist Mensch.

KONTAKT

Ihr findet uns auf

www.abc-zeitung.de

Schreibt uns unter:

post@abc-zeitung.de

abc



Berichte aus der Corona-Zeit



Von Bärbel

Die Zeit war für mich nicht schön. Ich hatte viel Langeweile. Einkaufen musste ich nicht, mein Schwiegersohn hat für mich eingekauft.

Schöner wurde es, als wir von unserem Lehrer etwas zum Lernen bekommen haben. Er hat uns mit der Post Übungsblätter zugeschickt.

Dann habe ich mich mit einem Kaffee in den Garten gesetzt und gleich 4 bis 5 Blätter auf einmal bearbeitet.

Über Ostern bin ich ins Rheinland gefahren und habe meinen Neffen besucht. Da habe ich mich gut erholt. Ich bin viel rumgefahren und habe Eis gegessen. Das Bummeln hat mir gefehlt.

Zweimal habe ich Herrmann aus unserer Gruppe besucht. Wir sind aber in der Wohnung geblieben. Es ist gut, dass ich einen Garten habe und draußen sitzen kann.

Ich bin auch nach Nienburg an der Weser gefahren, um meine Nichte zu besuchen. Ich passe auch auf meinen Urenkel auf. Er ist drei Jahre und ein pfiffiger Junge. Er will im Sand spielen und beschäftigt einen immer.

Weil die Krippe dicht ist, passe ich bis zu den Sommerferien auf ihn auf. Dann kommt er in den Kindergarten.

Meine Tochter und mein Schwiegersohn haben jetzt viel mehr Arbeit als sonst. Sie arbeiten im Paketzustelldienst und müssen bis zu 120 Pakete am Tag ausfahren.

Von Horst

Einmal in der Woche fahre ich mit meiner Mutter zum Einkaufen. Am Samstag wollten wir schon ganz früh beim Supermarkt sein.

Als wir kurz vor 8 Uhr ankamen, war der Parkplatz schon voll. Es gab schon Streit um die Einkaufswagen.

Eine Kundin berührte aus Versehen eine andere im Eingang. Sie beschwerte sich sofort und schien sehr gestresst.

Im Supermarkt war es dann auch schon sehr voll. Viele Leute sind aggressiv, weil sie genervt sind durch die Einschränkungen.

Zum Glück darf ich ohne Maske arbeiten, weil ich wegen meinem Asthma eine Befreiung vom Arzt habe.

Ich bin für die Zapfanlagenreinigung zuständig.

Viele Gaststätten mussten ja dicht machen und so haben wir oft Grundreinigung durchgeführt.

Einige Betreiber von Gastronomiebetrieben waren auch schon sehr genervt.

Immer wieder werde ich gefragt, warum ich keine Maske trage.

Dann hole ich meine Bescheinigung heraus.

Im Supermarkt halte ich mir schon manchmal eine Maske vors Gesicht, um nicht immer wieder erklären zu müssen, dass ich keine tragen darf.

Einige Leute gucken mich komisch an.



Eine schwere Zeit

Von Raeid



Ich hatte Angst vor Corona. Ich hatte Angst um meine Familie. Ich habe Radio gehört und fern gesehen. Da sagten die immer, wie viele Leute krank sind und wie viele Leute gestorben sind.

Das machte mir auch Angst. Das war eine schwere Zeit. Ich habe gedacht: „Wie soll ich meinen Tag verbringen?“ Ich bin nicht mehr raus gegangen. Ich habe keine Freunde mehr getroffen.

Die Straßen waren leer, keine Autos, keine Leute. Das machte mir auch Angst. Meine Lehrer schickten mir Hausaufgaben. Das hat mir geholfen. Nach dem Frühstück habe ich gelernt. Danach habe ich meinem Neffen beim Rechnen geholfen. Als meine Lehrerin anrief und sagte: „Die Schule ist wieder offen“, das war, als würde die Sonne scheinen.

Ich habe mich gefreut, alle wiederzusehen, meine Mitschüler und meine Lehrer. Ich habe mich gefreut, dass sie alle gesund sind.

Auf den Straßen ist wieder was los. Ich trage eine Maske. Ich fahre mit dem Bus. Ich habe keine Angst mehr.

Ausflug zum Dümmersee

Von Bärbel Müller

Ich war letzten Sonntag am See.

Ich habe den Ausflug mit meinen Kindern gemacht.

Wir haben gebadet und ich habe mit den Kindern gespielt.

Das Essen haben wir von zu Hause mitgenommen.

Der Ausflug war nicht teuer,

weil wir mit dem Auto gefahren sind.

Wir haben da nicht geschlafen.

Der Ausflug ist sehr gut gewesen.



Spaß auf dem Wasser

Von Kalle

Ich habe ein neues Hobby. Ich habe mir ein Brett gekauft und jetzt mache ich Stand-up-Paddeln. Das hat mir ein Freund gezeigt.

Ich bin zum Badesee gefahren. Da habe ich das Brett ausgepackt und aufgepumpt.

Dann ging es ab ins Wasser. Ich musste üben das Gleichgewicht zu halten.

Ich bin bestimmt sechsmal reingefallen, bis ich auf dem Brett stehen konnte.



Ich habe weiter geübt und kann jetzt darauf paddeln.

Das strengt alle Muskeln an. Das gefällt mir. Es macht richtig Spaß.

Und ich lerne viele Leute kennen. Ich geh so oft wie möglich paddeln.

Die Geschichte meiner Oma

Von A.

Damals war meine Oma ein ganz junges Mädchen. Ihr Onkel hatte einen Freund. Der Freund hat die Familie oft besucht. Er war damals über 50 Jahre alt. Er hatte eine große Kakao-Plantage und war reich.

Er war ein guter Mann und hat immer vielen Leuten geholfen. Der Freund hat meine Oma gesehen und fand sie sehr hübsch. Der Onkel hat meine Oma dem Freund gegeben. Damit er sie heiraten kann.

Meine Oma wollte ihn aber nicht heiraten, weil er viel zu alt war. Aber sie musste ihn heiraten. Das war damals normal.

Meine Oma ist oft weggelaufen. Sie wurde dann von den Eltern geschlagen. Sie wurde zurück geschickt zu ihrem Mann.

Mein Opa hatte noch mehr Frauen, aber meine Oma war die jüngste. Irgendwann konnte meine Oma nicht mehr kämpfen. Sie ist bei ihrem Mann geblieben.

Sie hat drei Kinder bekommen – zwei Mädchen und einen Jungen. Aber der Junge ist gestorben, als er klein war.

Meine Oma wollte noch mehr Kinder. Sie wünschte sich sehr einen Sohn.

Aber mein Opa konnte keine Kinder mehr machen, weil er zu alt war.

Bis heute ist meine Oma darüber traurig. Sie hätte sich gern scheiden lassen, aber damals ging das nicht.

Heute ist meine Oma hundert Jahre alt.

Lesen und Schreiben für Erwachsene
Alfa-Telefon
0800 - 53 33 44 55

Mein Sohn und ich – Schlafenszeit

Von Bedri

Mein Sohn geht ungern zu Bett. Er geht nicht gern allein schlafen.

Er sagt: „Papa, lies mir vor.“ Ich lese dann ein Buch vor.

Er mag Bücher mit Autos und Tieren. Er mag Bob, der Baumeister.

Manchmal lese ich nicht so schnell. Dann sagt mir mein Sohn das Wort vor.

Manchmal warte ich absichtlich. Ich lese etwa 15 Minuten. Dann ist das Buch zu Ende.



Ich lege mich neben ihn und tue, als ob ich schlafe.

Eine Minute Ruhe. Dann küsst er mich, schiebt meine Augen auf und lacht mich an.

Ich sage: „Schlaf jetzt“. Und ich muss 20 Minuten liegen bleiben.

Dann ist er eingeschlafen. Meine Frau kann das besser.

Sie liest vor und er schläft danach sofort ein.

Mein kleiner Zoo

Von Monika

Ich habe einen Chinchilla und drei Wellensittiche. Und zwei Katzen und zwei kleine Vögel und einen Papagei.

Der Chinchilla heißt Wuschel. Die Katzen heißen Mia und Minka. Der Papagei heißt Rudi.

Die drei Wellensittiche heißen Hansi, Bernhard und Bianca.

Die beiden kleinen Vögel heißen Susi und Strolchi.

Ich füttere meine Tiere jeden Morgen. Mein Papagei frisst gern Erdbeeren und Salat.

Leider kann er nicht sprechen. Die Wellensittiche streiten sich oft. Der Chinchilla frisst gern Löwenzahn und Petersilie.

Die Mia schläft gern auf der Decke und die Minka läuft gern herum.

Die beiden kleinen Vögel legen manchmal Eier, aber sie brüten die Eier nicht aus.

Jeden zweiten Samstag mache ich die Käfige sauber.

Wenn ich nach Hause komme, freuen sich meine Tiere.

Wohnung gesucht

Von Farzana

Ich suche eine Wohnung.

Ich suche schon 4 Jahre lang.

Ich brauche eine große Wohnung.

Sie soll 4-5 Zimmer haben.

Ich habe eine große Familie.

Wir sind 7 Personen.

Es ist schwer eine neue Wohnung zu finden.

Ein lustiges Vorstellungsgespräch

Von Saengduan Joost

Vor drei Jahren, hatte ich ein lustiges Erlebnis.

Ich hatte um 19.00 Uhr ein Vorstellungsgespräch in einer Apotheke. Ich war schon etwas früher da.

Meine Freundin war auch dabei. Neben der Apotheke war ein Kosmetik-Institut.

Eine Frau kam heraus und winkte uns zu. Wir gingen mit ihr mit.

Wir dachten, das ist die Chefin von der Apotheke.

Die Frau sagte: „Bitte leg dich hierhin.“ Ich bekam einen Schock. Hinlegen beim Vorstellungsgespräch?

Ich sagte: „Nein, nein. Ich bin hier falsch. Ich komme wegen einem Job in der Apotheke.“

Die Frau hat gelacht und gesagt: „Die Apotheke ist nebenan. Ihr müsst warten, der Chef kommt etwas später.“

Den Job habe ich bekommen. Jetzt arbeite ich schon fast vier Jahre in der Apotheke. Ich mache dort sauber.

Geschenke

Von Farzana

Ich hatte Geburtstag.

Ich habe keine Geschenke bekommen.

Ich habe 6 Kinder.

Sie sollen gut lesen und schreiben lernen.

Das ist ein Geschenk für mich.



Suchrätsel

Erstellt von Monika

Suche zehn Tiere!

SFGNMKLZKATZEGBHJKMKLFTPA
FGNMPRTHUNDZNPGXBJKLTUNR
HFSMGERSMOWKVNÖTCZAFFEKA
KLUABVDSBNVOGELJGPIEYAMTZU
BLKASCUTRWNVPDTXIGELJGPCA
ZKXLOBCTSDVUZPJMNHASEKGSW
VHRDNIUGKFFTBHAHNSDXYIZERB
MVKSWABXLIFGMKUHWOZNDKLM
MYWFVBOPVJAWBMGKSNKAMELS
BKIFSWBXYKMNDAFISCHHPAFSVN

Mein Praktikum

Von Raeid

Gestern habe ich ein Praktikum angefangen. Die Arbeitszeit ist von 13.30 Uhr bis 16 Uhr in einer Schule.

Ich habe mit zwei Kolleginnen gearbeitet. Sie waren sehr nett.

Sie sprechen mit mir langsam. Sie zeigen mir, wie ich arbeiten kann.

Die Arbeit war einfach. Ich habe die Tische und Stühle und den Boden sauber gemacht.

Ich versuche diesen Job zu bekommen. Hoffentlich klappt es.

Reisgericht

Von Samuel



- Reis
- frischer Fisch
- Knoblauch
- Paprika
- Zwiebeln
- Karotten
- Aubergine
- Tomatensoße

Reis kochen.

Den Fisch klein schneiden und in Öl anbraten.

Das frische Gemüse klein schneiden und zu dem Fisch geben.

Die Tomatensoße dazu geben.

- kurz köcheln lassen
- würzen nach Bedarf
- mit dem Reis servieren



Freude-Ecke

Ich freue mich über meinen Sohn. Er hat den Führerschein bekommen.

Bedri

Ich freue mich darüber, dass Oldenburg nur wenig Corona-Fälle hat.

Raeid

Ich freue mich, dass ich eine Wohnung besichtigen darf.

Farzana

Meckerecke

Ich ärgere mich darüber, dass ich nur eine Duldung bekommen habe.

R.

Ich ärgere mich über meinen Augenarzt.

Klaus

Was freut euch?
Was ärgert euch?
Schreibt uns unter
post@abc-zeitung.de



Leserbriefe



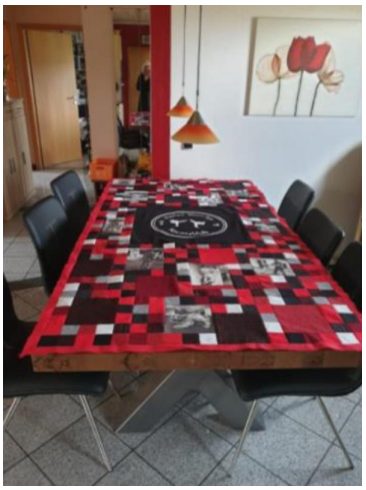
WORTBLIND hält zusammen

Dieses Mal gab es keine Leserbriefe, aber die SHG Wortblind hat uns ihr Corona-Foto-Tagebuch zugeschickt.

Als die VHS Lüneburg wegen Corona geschlossen war, haben sich die Mitglieder der SHG Wortblind über ihre WhatsApp–Gruppe mitgeteilt, wie es ihnen geht und womit sie sich in dieser Zeit beschäftigten.

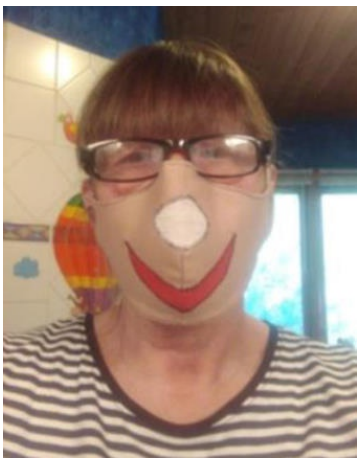
Hier könnt ihr einen kleinen Auszug daraus lesen. Das ganze Tagebuch gibt es im Internet:

t1p.de/corona-tagebuch



Diana: Das ist meine Therapie. Diese Patchwork-Decke habe ich genäht. Ich hatte zwei Tage frei und habe es genossen, dass ich nähen konnte und mich so richtig in meine Patchwork-Arbeit und in mein Hörbuch vertiefen konnte.

Ich musste mich um keinen Menschen kümmern und hörte nicht meinen Namen 1000-mal. Heute habe ich 7,5 Std. ohne Pause gearbeitet.



Sabine: Das habe ich heute genäht. Ja alle haben beim Einkaufen gelacht.



Tina bastelt Glückwunschkarten. Wortblind verschickt diese selbstgemachten Karten von Tina immer an alle Geburtstagskinder!

Adresse für Leserbriefe und Zuschriften: **post@abc-zeitung.de**

abc-Selbsthilfegruppe Oldenburg

Wir treffen uns immer am ersten Montag im Monat von **19.30** bis **21.30** Uhr in Raum **2.08** in der VHS Oldenburg.

Die Treffen sind momentan ausgesetzt!

www.abc-selbsthilfegruppe.de

vhs oldenburg

V.i.S.d.P.:
Nadine Engel, VHS Oldenburg e.V.,
Karlstraße 25, 26123 Oldenburg,
Telefon: 0441/9239158 *www.vhs-ol.de*
engel@abc-projekt.de *www.abc-projekt.de*
© 2020 ABC-Projekt
ISSN 2195-4437

Die nächste Ausgabe erscheint Mitte November